

# MAROTTE

VERBANDSORGAN DES  
NARRENRINGES MAIN-NECKAR E.V. 1 / 97



**EINE RUNDUM ERFOLGREICHE SAISON / DER PRÄSIDENT DANKT**

## Die beste Werbung für die Fasnacht

Osterburken, Bürgstadt waren die Hochburgen der Fasnacht des Narrenringes Main-Neckar 1997 und zugleich Garanten für eine gelungene Verbandsfasnacht! Alle drei Verbandsveranstaltungen haben den uneingeschränkten Beifall der Bevölkerung, aber auch die Anerkennung und den Dank des Verbandes verdient mit dem Prädikat: Ausgezeichnete Werbung für die Fasnacht.

Das 24. Narrenring-Gardetanzturnier am 11. und 12. Januar in Osterburken (sh. Bericht) war durch die starke Starterzahl absolut stark besetzt. Der Besucherandrang war groß wie immer, die Stimmung gut und die Aktiven, auch aus dem Verband,

durften mit ihrem Abschneiden sicher zufrieden sein.

Zum Stolz des Narrenringes gehört inzwischen auch die Jugend-Verbands-sitzung, die am 26. Januar in Hardheim zumindest zum ideellen Erfolg avancierte. So wie einerseits beim Gardetanzturnier vor allem Mädchen mit dem Karnevalistischen Tanz gute und meist lange Bekanntheit machen, so ist es andererseits die „literarische Jugend“, die frühzeitig mit der Bütten- wie Bühnenfasnacht im Verband wertvolle Erfahrung sammelt. Hier wird durchaus schon der eine oder andere Grundstein für eine närrische Zukunft gelegt und der Nachwuchs der Fasnacht konstant „zugeführt“ (sh. Bericht).



Stimmung war in Bürgstadt Trumpf

Zweifellos ein Höhepunkt und wohl der Höhepunkt der Kampagne 96/97, ohne dabei die Bedeutung der anderen Veranstaltungen zu schmälern, war das 26. Fränkische Narrentreffen am 01./02. Februar in Bürgstadt. Schon die ab Sommer 1996 geführten Detailgespräche mit dem CCC und Bürgermeister Hermann Josef Eck verliefen sehr konstruktiv, so daß das Präsidium von einer soliden Vorbereitung durch den Ausrichter dieser Mammutveranstaltung ausgehen durfte. Die gute Kooperation hat sich ausgezahlt.

Die repräsentative Säulenhalle des Bürgstädter Rathauses empfahl sich als ideal für den Empfang höchster närrischer Repräsentanz durch die Marktgemeinde. Der farbenprächtige, glitzernd - prunkende Aufmarsch der Narren, strahlende Prinzessinnen, stolze Prinzen, Präsidenten und Elferräte in dieser historischen Stätte, verhalf dem ehrwürdigen Gewölbe zu festlich - beschwingtem Glanz. Ein gutaufgelegter Bürgermeister, ein Landrat (Roland Schwing, aus der liebenswerten Nachbarstadt Miltenberg) im passenden Kostüm des Verseschmieds (gekonnt!), Landtagsabgeordneter Ludwig Ritter sprach herzliche Grußworte. Die hochrangige BDK-Abordnung mit Vizepräsident Hans-Joachim Schumacher, Brauchtumsvorsitzender Otto Schnurr und Klaus Güttner schien sich wohl zu fühlen. Für den offensichtlich zufriedenen Narrenring - Präsidenten Norbert Weckesser schien die Umgebung ganz seinen Vorstellungen entsprechend. Dennoch hat der wirklich fröhliche Empfang doch genau die „Phänomene“ aufgezeigt, die dem Präsidenten sehr am Herzen liegen- und er gerade hier um die konstruktive Mitwirkung der Vereine, besonders der Veranstaltungsausrichter bittet:

**Aus dem Inhalt:**

**Empfang**  
in Stuttgart bei der Landesregierung

**Ordensträger**  
Verdienstorden durch BDK und Narrenring

**Fasnacht 1997**  
Brauchtum oder Showartikel ?

NARRENRING MAIN-NECKAR E.V. - SITZ BUCHEN  
REGIONALVERBAND IM BUND DEUTSCHER KARNEVALE E.V. - SITZ KOELN / RHEIN



Im Element: Die Glashöfer „Höhgöiker“ (Bilder RNZ)

Die Herbstversammlung ist am 10. Oktober in TBB

### Repräsentativer Querschnitt

Fortgesetzt hat sich der gute Eindruck beim Umzug einen Tag später, am Sonntag. Das närrische Kaleidoskop der teilnehmenden Vereine bot einen vielbeachteten und repräsentativen Querschnitt der Narrenringfasnacht. Auch wenn leider nicht alle Vereine aus dem Verband zum Fränkischen Narrentreffen gekommen waren - sie haben natürlich was versäumt - konnte eine Stärke von über 6000 Zugteilnehmern hochgerechnet werden. Das sind beispielsweise rund 2000 Aktive mehr als beim Stuttgarter Fasnachtsumzug am Fasnachtsdienstag. Es wäre außer in Bayern, vielleicht auch in Baden-Württemberg eine minimale Fernseherwähnung wert gewesen. Diese fast vierstündige Live-Demonstration für die fünfte Jahreszeit hat bei den Zuschauern einen nachhaltig guten Eindruck hinterlassen. - Bild rechts zeigt altes Fasnachtsbrauchtum aus dem Bauland: Der „Borkemer Strohbar“.

### Hoher BDK-Besuch

Hohen Besuch aus dem Bund Deutscher Karneval empfing der Narrenring zu seinem 26. Fränkischen Narrentreffen: BDK-Vizepräsident Hans-Joachim Schumacher (Kitzingen), der Vorsitzende des BDK-Brauchtumsausschusses Otto Schnurr aus Ottenhöfen (Verbandspräsident des Ortenauer Narrenbundes, ONB) und Ausschussmitglied Klaus Güttler aus Schwaig (Franken) hatten offenbar einen ordentlichen Eindruck mit nach Hause genommen: „Es hat uns gut bei Euch gefallen“. NR-Präsident Norbert Weckesser erhielt von Hans Joachim Schumacher den ältesten, noch vorhandenen Fasnachtsorden aus dem Jahre 1838 mit der Inschrift „Weisheit im Narrenkleid, erlaubt goldene Zeit“.

### „Äußerste Präzision“

Das närrisch-festliche „Beiprogramm“ muß so attraktiv sein, daß es eine Bereicherung der Veranstaltung und des Tages darstellt, an dem sich Narren und Gäste wohlfühlen. Allein massenhafte Ordensüberreichungen dieser Art an die Gastvereine sind lediglich lautes, störendes Defilee. Da war es wieder einmal mehr unser Narrenring - Ehrenpräsident Heinz Bernhard (Hardheim), der gegen Ende des Empfangs seiner angeborenen Spontanität freien Lauf ließ und mit viel Humor per Versmaß die zuvor „unruhige“ Ordensverleihung rasch vergessen ließ. Übrigens, Herr Bürgermeister: Allein des Weines wegen sollten wir nochmals einen Empfang in der Gewölbehalle proben...

Weniger historisch, dafür „Raucherfrei“ präsentierte sich die Sporthalle bei der abendlichen Gemeinschaftssitzung, deren Programm einen insgesamt guten Eindruck hinterließ. Sogar - von kaum mehr als einer Ausnahme abgesehen - hielt sie den Vergleich mit manch anderen regionalen

Sitzungen stand. Daß gegentüber der Eröffnungssitzung von 1996 eine klare Trendwende in der Programmqualität spürbar war, drückt sich in mehreren positiven Pressekommentaren aus, wie beispielsweise in der Rhein-Neckar-Zeitung: „Äußerste Präzision prägte den Verlauf der Gemeinschaftssitzung...in der hoffnungslos überfüllten Sporthalle. Das hohe Präsidium mit seinem schlagfertigen Präsidenten Norbert Weckesser an der Spitze legte nämlich größten Wert darauf, daß der vorgesehene Zeitplan für die einzelnen Auftritte strikt eingehalten wurde, was dem Sitzungsverlauf sehr gut tat... unter dem die Mitwirkenden aus Baden-Württemberg und Bayern wahre Glanzleistungen auf der Bühne boten...Einer solchen Großveranstaltung zum Erfolg zu verhelfen, kann - wie bei den „Kreuzköpf“ im Maintal der Fall - auch das Publikum.“

Die wirklich guten Ansätze von Bürgstadt müssen sich in Grünfeld bei der Eröffnungssitzung 1998 fortsetzen, wenn der Narrenring mit seinen Vereinen bei der Bevölkerung seinen konstant guten Namen beibehalten will.



### Gemeinsamkeit

Und prompt gab's vom Verband-schef „Weisheit per Prolog“ nach mehr Gemeinsamkeit,  
 „denn, es mangelt dieser Zeit nichts so, wie Gemeinsamkeit !  
 Überall nur Hauen, Stechen,  
 wechselseitig Zähne brechen,  
 Schienbeintreten allemal,  
 Backenstrieche ohne Zahl,  
 zielgenau mit Geistesblitzen  
 dünne Häute blutig ritzen.  
 Ja, es mangelt dieser Zeit nichts so, wie Gemeinsamkeit !“

### Die Fränkischen Narrentreffen

der nächsten Jahre in der Terminübersicht:

Das letzte Narrentreffen in diesem Jahrhundert findet am 6. und 7. Februar 1999 statt.

Das erste Narrentreffen im neuen Jahrhundert feiern wir am 17. und 18. Februar anno 2001.

### Der Aschermittwoch

1998  
 ist am 25. Februar.

*Dritte Jugend - Verbandssitzung in Hardheim:*

# Die Jugend unterstützen!

Abwechslungsreiches Programm / Höhepunkt der Jugendarbeit im Verband

**Hardheim.** Ein dreifach kräftiges „Hujauf“ auf den Narrensamen des Narrenringes Main-Neckar. Sie sind gut drauf und dran und haben vor allen Dingen bewiesen, daß sie alles andere als „Eintagsfliegen“ sind: Die jungen, im besten Sinne kessen Narren aus dem Verband. Sie trafen sich am 26. Januar zur dritten Jugend - Verbandssitzung im Wolfs - Bau. Genau: In der Festhalle der Fasnachtgesellschaft „Hordemer Wölf“ in Hardheim. Die jungen Fasnachtsakteure boten in der „Erfthalhalle“ ein mehrstündiges, abwechslungsreiches Programm, das erneut das Interesse und die Lachmuskeln der Besucher traf. Auch die Jugendsitzung darf als repräsentativer Einblick und Querschnitt der Kinder- und Jugendfasnacht und der Jugendarbeit unserer Narrenringvereine gelten. Der Jugendausschuß ist es, der die Jugendarbeit koor-



Abbildung: Gesellschafts- und Jugend-Verbandsorden in Hardheim auf einem Ordensschild

diniert und zu diesem Höhepunkt, der Jugendsitzung, führt. Das Sitzungsprogramm, aus Büttenreden, Tanz, Gesang und Schauteilen bestehend, ist gleichzeitig Anerkennung und Förderung der Jugendarbeit durch den Narrenring. Damit wird zugleich eine Basis für die Arbeit mit der Jugend in den Vereinen gelegt. Natürlich wäre es begrüßenswert, wenn sich die „alten Hasen“ in den Vereinen um die jungen Talente, die 1997 wiederum gesichtet wurden, jugendgerecht bemühen und unterstützen. Die Arbeit mit der Jugend gehört immer mit zum interessantesten und lohnenswertesten Teil der Vereinsarbeit.

Für den beruflich verhinderten Präsidenten hatte Vizepräsident Gerhard Raab, Hettingen, die Grußworte des Verbandes überbracht, dem Jugendausschuß und Ausrichter für die Organisation und Durchführung gedankt. Kompliment galt auch der Jugendblaskapelle aus Schwarzach, die ihren Teil zur rechten Stimmung und zum guten Ton beigetragen hat.

Den beiden inzwischen routinierten Sitzungspräsidenten Daniel Weber von der FG Hardheim und Tobias Waldecker (NG Lauda) brachte Gerhard Raab als Anerkennendes Präsent des Narrenringes Main-Neckar jeweils einen schicken Winterschal in den Farben des Bundes Deutscher Karneval und dem BDK-Emblem mit. Die beiden Jugendpräsidenten haben auch bei dieser Sitzung wieder ein gut eingespieltes Duo abgegeben. □

## Präsidentenwechsel

Richard Fuchs wurde fündig: Für den scheidenden Jugend-Präsidenten Tobias Waldecker aus Lauda hat er beim Narrentreffen in Bürgstadt einen Nachfolger gefunden: Der Partner zu Daniel Weber (Hardheim) ist Daniel Wörner aus Bürgstadt. Dem „starken Tobi“ sagt der Narrenring ein ganz herzliches Dankeschön !!! Er scheidet aus „Altersgründen“ aus dem Amt, aber er bleibt der Fasnacht erhalten, denn sowohl der NR-Jugendreferent als auch der NR-Präsident haben für Tobias eine neue Rolle: Er erhält künftig Sitz und Stimme im Narrenring - Jugendausschuß: Auf Wiedersehen, Tobias, !

## Der Präsident dankt

Für einige von uns verging die närrische Zeit wie immer am Ende zu schnell; für viele war die Saison einfach zu kurz. Zugegeben, ich war von den Kalendermachern für 1997 auch etwas enttäuscht, aber nur von den Kalendermachern. Nicht enttäuscht war ich von denen, die den Kalender dieser Jahreszeit mit närrischer Heiterkeit, mit Leben und



inhaltschwerem „Leichtsinn“ bereichert haben: Die Vereine des Narrenringes Main-Neckar. Allen Vereinen, die sich dieser schönen Aufgabe erneut gewidmet haben, deren Mitglieder dafür Zeit investiert haben anderen Freude zu bereiten, sei herzlich gedankt. Die Mitwirkenden der Gemeinschaftssitzung beim 26. Fränkischen Narrentreffen in Bürgstadt haben ein fröhliches und humorreiches Wochenende aufgeblättert, die Straßenfasnächter beim Umzug haben den Punkt aufs i gebracht. Ich persönlich habe mich auch darüber gefreut, wieder viele liebe Narrenfreunde getroffen, begrüßt und wenigstens ein paar Worte mal nicht nur zwischen „Tür und Angel“ miteinander gewechselt zu haben.

Unsere Jugend im Narrenring hat sich in prächtiger Form bei ihrer eigenen Sitzung in Hardheim präsentiert und sich damit als die nächste und hoffnungsvolle Fasnachtsgeneration empfohlen.

Die Trainerinnen und Betreuer/innen haben mit ihren Tanzgarden und Solisten in den Karnevalistischen Tänzen ebenfalls gute Leistungen gezeigt und Hoffnungen für die Zukunft geweckt. Im besonderen geht der Dank hier auch an all jene Aktiven und Verantwortlichen, die den Narrenring überregional, außerhalb des Verbandes und zum Teil bundesweit im besten Sinne repräsentieren. Letztendlich gilt mein Dank allen Ausrichtern der drei Verbandsveranstaltungen dieser Saison: Dem Elferrat der Stadt Osterburken, der FG Hordemer Wölf, dem CCC Bürgstadt. Alle drei Vereine waren in ihrer jeweils recht unterschiedlichen Aufgabenstellung würdige und zuverlässige Partner. Nicht vergessen sind auch die im Präsidium für Gardetanz (Karl Heß, TTA-Vorsitzender, Osterburken) und Jugendarbeit (Richard Fuchs, JA-Vorsitzender, Hardheim) verantwortlichen Narrenfreunde. Auf sie alle ein dreifach - donnerndes „Kreuzköpf Helau, Borke Ahoi und Wölfe Hujauf“ !

*Euer Norbert Weckesser, Präsident.*

## Die Ergebnisse des 24. Gardetanzturniers des Narrenringes vom 11. und 12. Januar 1997

### Gruppe I - Jugend (Jahrgang 1986 - 1991)

#### Tanzgarden

1. Elferrat der Stadt Osterburken
2. FG Hainstadt

#### Tanzmariechen

1. Kristina Stockmeister  
FG Tauberbischofsheim

#### Schautanz

1. FG Hettingen
2. Elferrat der Stadt Osterburken
3. FG Höpfingen

### Gruppe II - Junioren (Jahrgang 1982 - 1985)

#### Tanzpaare

1. Tina Farrenkopf / Volker Schmitt  
FG Walldürn

#### Tanzgarden

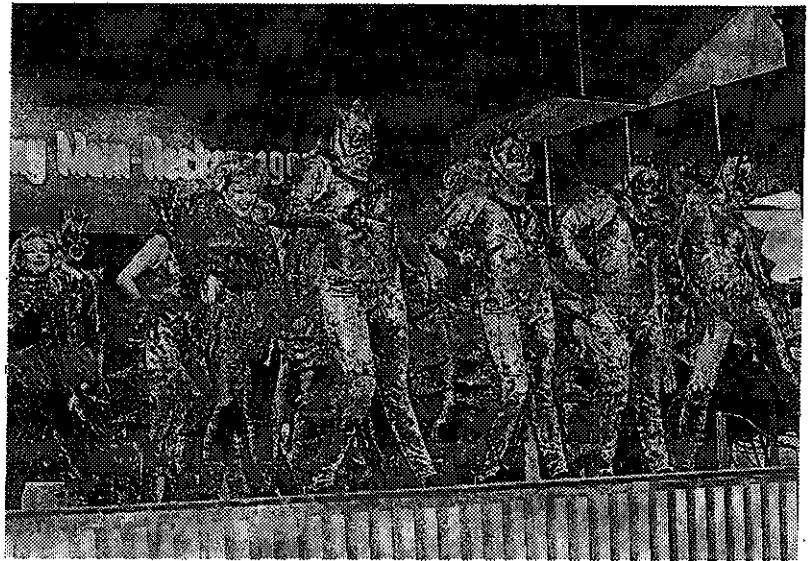
1. FG Hettingen
2. Elferrat der Stadt Osterburken
3. FG Höpfingen
4. FG Hainstadt

#### Tanzmariechen

1. Corina Haas  
NG Lauda
2. Patricia Vath  
FG Tauberbischofsheim
3. Jaqueline Hornbach  
FG Hainstadt

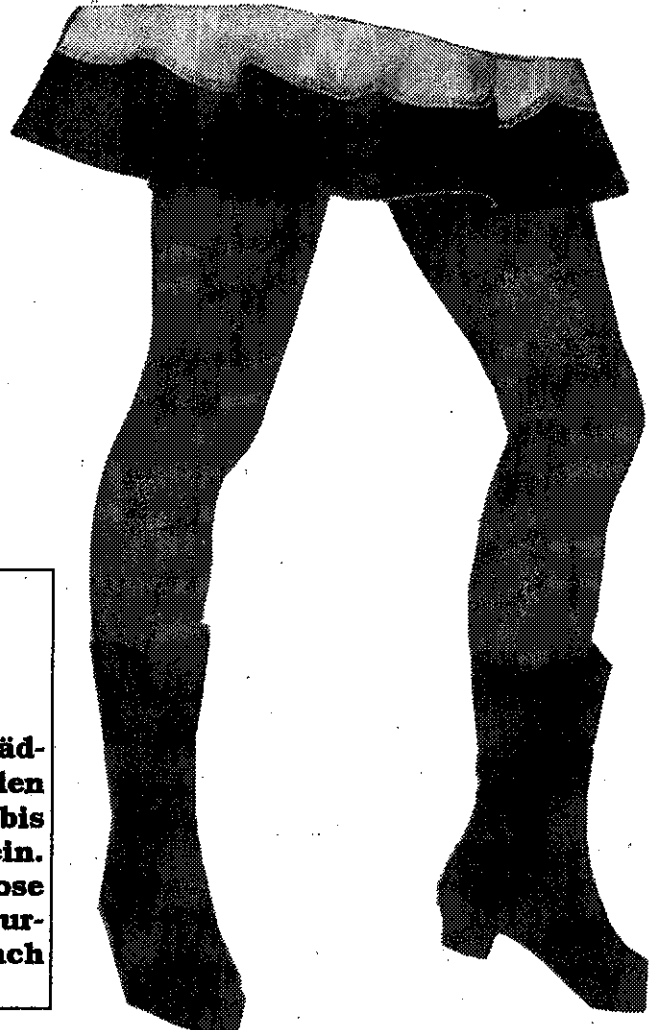
#### Schautanz

1. NG Lauda
2. Elferrat der Stadt Osterburken



„Aus dem Reich der Tiefe“ kommt der Narrenring-Meister bei den „Aktiven“ im Schautanz: Die gemischte Tanzgruppe der FG „Fideler Aff“ aus Walldürn.

# Unsere erfolgreichen Mädchen



## Aufgepaßt beim Vereinswechsel !

Der mögliche Vereinswechsel von Gardemädchen, ob innerhalb des Verbandes oder über den Verbandsbereich hinaus, muß spätestens bis zum 30. 6. des laufenden Jahres vollzogen sein. Bis zu diesem Zeitpunkt muß auch der formlose Änderungsantrag für den betreffenden Tanzturnierpaß dem Zentralarchiv des BDK, Postfach 10 in 97302 Kitzingen vorliegen.

# Einfach toll, diese „Cori“



Erstmals ist es einem Tanzmariechen aus dem Narrenring Main-Neckar gelungen, sich in das Finale der Deutschen Meisterschaften einzutanzten. Corina Haas aus Lauda, die bei den „Süddeutschen“ (= DM-Halbfinale) einen phantastischen 4. Platz eingenommen hat, schaffte den kühnen Sprung ins Finale und hat damit in Münster/Westfalen die Narrenringfarben ganz super aufleuchten lassen. Die kesse 12jährige Corina, ein sehr natürliches, aufgeschlossenes Mädchen, das auch sonst gut drauf ist, startete bei den Junioren. Der Narrenring: **Herzlichen Glückwunsch „Cori“!**

**FG Hardheim, Wolfsgarde, in Karlsruhe:**  
Weibliche Garden: 13. Platz.

**Teilnehmer und Ergebnisse der „Süddeutschen“:**

**Finale- Deutsche Meisterschaften:**

## Gruppe III - Aktive (Jahrgang 1981 und älter)

### Weibliche Garden

1. NG Lauda
2. Elferrat der Stadt Osterburken
3. FG Hainstadt
4. NG Grünsfeld
5. FG Hettingen
6. FG Hardheim
7. FG Höpfingen
8. CC Schwarzach
9. FG Schweinberg
10. FG Walldürn
11. FG Glashofen

### Tanzmariechen

1. Esther Bitter  
NG Lauda
2. Diana Schwarz  
FG Hainstadt
3. Andrea Schoisser  
FG Mosbach

### Schautanz

1. FG Walldürn
2. NG Lauda
3. FG Altheim
4. FG Hainstadt
5. Elferrat der Stadt Osterburken

## Narrenringvereine, die außerhalb des Verbandes 96 / 97 an Qualifikationsturnieren teilgenommen haben:

**FG Walldürn, Prinzensgarde, „Aktiven“ in Karlsruhe:**  
Weibl. Garden 17. Platz

**FG Walldürn, Schautanzgruppe in**  
Ludwigshafen 3. Platz  
Pforzheim 2. Platz  
Karlsruhe 2. Platz

**NG Lauda, Prinzensgarde, „Aktiven“ in Reilingen:**  
Weibl. Garden 6. Platz, Schautanz 5. Platz  
**Unterechingen:**  
Weibl. Garden 6. Platz, Schautanz 4. Platz  
**Schwabach:**  
Weibl. Garden 9. Platz  
**Karlsruhe:**  
Weibl. Garden 4. Platz, Schautanz 6. Platz

**NG Lauda, Tanzmariechen Esther Bittner „Aktive“:**  
Schwabach 13. Platz  
Karlsruhe 11. Platz  
**Tanzmariechen Corina Haas „Juniorin“:**  
Reilingen 5. Platz  
Unterechingen 4. Platz  
Schwabach 2. Platz  
Karlsruhe 2. Platz

**NG Lauda, Prinzensgarde, „Aktiven“, Weibliche Garden**  
Platz 16  
**Tanzmariechen Corina Haas „Juniorin“,**  
Platz 4

**FG Walldürn, Gemischte Tanzgruppe, „Aktiven“, Schautanz**  
Platz 11

**NG Lauda, Tanzmariechen Corina „Juniorin“**  
Platz 14

**Der Narrenring Main - Neckar gratuliert allen Turnierteilnehmerinnen, die beim Verbandsturnier oder an überregionalen Turnieren teilgenommen haben, zu ihren Aktivitäten und großen Erfolgen und wünscht auch für die Zukunft viel Glück!**

## Tanzturnier-Termine:

### Die nächsten Turniere im Narrenring

1998 am 10. und 11. Januar  
 1999 am 09. und 10. Januar  
 2000 am 15. und 16. Januar  
 2001 am 13. und 14. Januar  
 2002 am 12. und 13. Januar  
 2003 am 11. und 12. Januar

### Süddeutsche Meisterschaften

1998 am 14./15.03. in Aschaffenburg  
 1999 am 13./14.03. in Koblenz  
 2000 am 25./26.03. in Veitshöchheim  
 2001 am 17./18.03. in Ludwigshafen

### Deutsche Meisterschaften

1998 am 21./22.03. in Essen  
 1999 am 13./14.03. in Hof  
 2000 am 01./02.04. in Hagen  
 2001 am 24./25.03. in Erfurt

## 2 mal 44 Jahre und 1 mal 33 Jahre

Die FG „Hordemer Wölf“, die „Mudemer Wassersucher“ und die „Borkemer Wüscheli“ feierten in der vergangenen Saison ihre Vereinsjubiläen.

Die Präsidiums-Vertreter des Narrenringes würdigten gebührend die närrischen Stärken der Verbandsmitglieder:

## Vom „Schwarzen Hafer“ bis zum Kostümball

Aus der Chronik der „Hordemer Wölf“ berichtet Hans Brüstle.

Lange bevor in Hardheim ein Faschnachtsverein gegründet wurde, gab es den Faschebouze, der von Haus zu Haus zog, um den „schwarzen Hafer“ (Speck und sonstige Gaben) zu erfächten. Aus dieser Zeit sind Begriffe bekannt wie: „Levitenlesen“ oder „Narrengericht“, „Faschnachtsküchli“ und „Breze“.

*Jürgen Blatz hatte allen Grund zum feiern:*

## Sein zweiter 25ster Geburtstag...

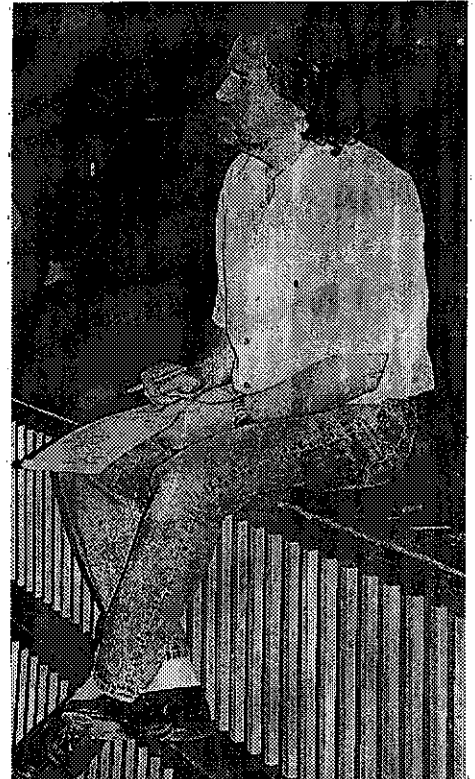
Hettingen. Am 28. Februar feierte er zum zweiten male seinen 25sten Geburtstag und Narrenring-Präsident Norbert Weckesser sprach von einem Glücksfall für den Narrenring Main-Neckar. Für den BDK gratulierte TTA-Vorsitzender Volker Wagner, der dabei betonte, wie wichtig Jürgen Blatz für den TTA des BDK ist. Volker Wagner würdigte in aller Form zu recht seine großen Verdienste. Der BDK-Schatzmeister erinnerte aber auch an seinen Einsatz beispielsweise für das Deutsche Faschnachtsmuseum in Kitzingen, wofür Jürgen Blatz auch BDK-Vizepräsident Hans-Joachim Schumacher seine Dienste zur Verfügung stellt. Für die befreundete Vereinigung der Badisch-Pfälzischen Karnevalsvereine sprach deren Präsident und BDK-Präsidiumsmitglied Dr. Werner Pfüter in ebenfalls honoriger Weise.

Die FG Hettmer Fregger brachte ihrem närrischen „Heimatsohn“ ein musikalisches Ständchen, der Vorsitzende Klaus Matt gratulierte ganz offiziell, während Präsident Fritz Kreutzer im Versmaß die Leistungen für die heimische Fasnacht unterstrich.

Für den Narrenring sprach Präsident Norbert Weckesser und erinnerte, daß das Geburtstagskind seinem Verband in Sachen „Gardetanzsport“ ganz entscheidende Impulse gegeben habe, beispielsweise durch die Trainerinnenschulungen. Ohne sein konsequentes Engagement hätte der Leistungsstand zwischen Main und Neckar nie so aufblühen können. Seine unverwechselbare Handschrift trügen auch die Narrenringstube in Buchen und der NR-Verdienstorden. Auch die Jugendsitzungen des Narrenringes erhalten die große Unterstützung von Jürgen Blatz. Weckesser dankte ihm für den Verband und namens der Faschnachtsvereine im Narrenring.

Daß sich auch der Narrenring im besten Sinne seinen Reim auf Jürgen Blatz macht, bewies der Jugendreferent Richard Fuchs (Hardheim) in seinem Fünf - Zehnzeiler: „Es geht nix ohne Jürgen Blatz“.

Unser Bild beweist es: Ständig im Einsatz für die Fasnacht und den Karnevalistischen Tanzsport. Dafür ist er in seinem Verband in besonderem Maße „ansprechbar“: Jürgen Blatz ist BDK - Obmann für den Tanzsport und Mitglied im TTA des Bundes Deutscher Karneval sowie im Narrenring Main-Neckar.



Schon im Jahre 1930 wurde die 1. Karnevalsgesellschaft gegründet, mußte aber unter dem Druck des 100jährigen Reichs 1933 ihre Aktivitäten einstellen. Unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Schmider wurde aus den Vereinsvertretern 1953 die FG Hordemer Wölf gegründet. Sie trug die Farben Hardheims rot/blau. Die kommissarische Vorstandschaft bestand u.a. aus Heinz Bernhard und Oskar Großkinski.

In Anlehnung an die Herren von Hardheim wurde erstmals ein Ritterpaar der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Symbolfiguren „Ritter Wolf und Margarethe“, fester Bestandteil der Hordemer Fasnacht mit dem Schlachtruf „Hui auf“.

Beitritt in den Narrenring Main - Neckar am 11.4.1953. Die Hordemer Wölf waren Ausrichter des 7. Fränkischen Narrentreffens 1957. Anno 1958 wurde erst-

mals die inzwischen berühmte „Italienische Nacht“, ein Maskenball mit Kostümlzwang, durchgeführt.

Per Gerichtsbeschuß kam 1960 der erste Rosenmontagsball zustande und 1954 wurde das Wolfs-Echo herausgegeben. 1977 war Hardheim abermals Ausrichter des Fränkischen Narrentreffens.

Seit 11 Jahren wird regelmäßig der „Narrenzirkus“ veranstaltet, ein Kostümball, der vorwiegend von Jugendlichen besucht wird.

Im 44. Vereinsjahr hat die FG 167 Mitglieder, darunter 40 Aktive.



## ...wo die Leute nach Wasser suchen !

Statt einer chronologischen Widergabe beschreibt das nachfolgende Gedicht von Andreas Rapp, das wir in der „HAJO“-Zeitung („Prinz-Fürstliches-Hanswütrstliches Amts- und Intelligenzblatt“) Jahrgang zwee 1997 zum Preis von 365 Roudi, aufgefunden haben, die Wassersucher mal ganz anders:



Kennst Du den Ort, unweit von Buchen,  
 wo die Leute nach Wasser suchen,  
 wo man bei einer Kneippkur 10 Kneipen zählt,  
 deshalb wurde er zum Erholungsort erwählt,  
 wo im Ortsbrunnen nicht das Wasser fließt,  
 sondern man Pils in die Gläser gießt,  
 wo es im Winter gibt viel Schnee,  
 wo das „Deutsche Haus“ liegt am Volksbanksee,  
 wo es in der Kirche gibt den Weihrauchduft,  
 wo durchs Kamin daneben geht so manch' wütrige Luft,  
 wo man nachts um halb 3 den Pfarrer erschrickt,  
 weil die Tochter vom Säbeltoni das Licht der Welt hat erblickt,  
 wo man über sich und andere lacht,  
 wo die Kagemuwa feiert Fasnacht,  
 wo man mit viel Witz und ohne Zorn,  
 so manches Ortsgeschehen nimmt auf's Korn,  
 wo Bruder Erich's Stimme nie verhallt,  
 es ist Mudau, die Metropole vom Odenwald !

Übrigens: Ein häufig misspazierter Spruch im Schmauzigen Donnerstag 1997 (der sogenannten „Alt-Weiberfasnacht“) war: „Männer sind wie Zwickeln. Man entfernt Schale um Schale und was übrig bleibt ist zum Weinen... Und jetzt?“

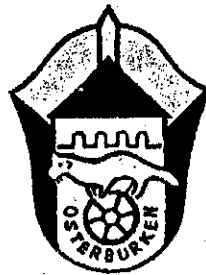
## Weil's Wüschele Jubiläum hat....

....dabei sein soll die ganze Stadt

Zum 33jährigen Jubiläum des Elferrats der Stadt Osterburken ein Wort von Bürgermeister Roland Burger.

Im Auftrag des Gemeinderats pflegt und bewahrt der Elferrat der Stadt Osterburken seit 1963 die Fastnachtstradition unserer Römerstadt. Urkundlich nachgewiesen ist die Borkemer Faschenacht bereits seit 1584. Angesichts dieser stolzen Zahl erscheinen die 33 Jahre des Bestehens des Elferrats der Stadt Osterburken als nur kurze Zeitspanne. Dennoch war und ist es zur Pflege und Weiterentwicklung überlieferter Sitten und Gebräuche gerade in diesen Jahrzehnten großer gesellschaftlicher Veränderungen besonders wichtig, die Faschenacht auch organisatorisch in die Hand zu nehmen, um sie für die Bevölkerung der Stadt zu erhalten. Natürlich will die Narretei auch vorbereitet und organisiert sein. Daß sie dabei genauso wie der Humor eine ernste Sache ist und wohl auch sein muß, wird kaum ein Eingeweihter bestreiten. „Um sou verrückt zu sein wie mir, do gehört Verstand dezu,“ heißt es denn auch in einem Faschenachtslied.

Mein Dank gilt allen Aktiven, die die Borkemer Faschenacht in diesen 33 Jahren mit ihrem großartigen Engagement mit Freude für sich selbst und die gesamte Bevölkerung getragen haben. Karl Hess will ich deswegen und für alle anderen besonders hervorheben, weil er von Beginn an aktiv und verantwortlich in der ersten Reihe der Aktiven steht. Als Turnierleiter des traditionell in Osterburken stattfindenden



Narrenring-Turniers hat er auch dem einen hohen Stellenwert besitzenden fastnachtlichen Tanzsport in unserer Stadt mit den Weg bereitet.

Für alle Bürgerinnen und Bürger und auch die Kinder und Jugendlichen unserer Stadt sage ich unserem Elferrat samt allem närrischen Anhang ein herzliches „Glück auf“ für die Jubiläumskampagne. Möge die Borkemer Faschenacht auch in Zukunft zur Freude von jung und alt gefeiert werden.

### Die Narrhalla Boxberg:

## Die Elwedritsche gehen im Narrenring auf Jagd

Boxberg. Seit 5. Dezember ist die FG Narrhalla Boxberg Mitglied im Narrenring Main-Neckar. Mit der Narrhalla aus dem Taubertal ist der Narrenring um einen soliden Verein stärker. Dem Antrag und der Aufnahme der Narrhalla ging ein Informationsabend in Boxberg durch den NR.-Präsidenten voraus. Überdies pflegen Vereinsvorstandschaft und Norbert Weckesser seit geraumer Zeit guten Kontakt.

Die Narrhalla zählt rund 100 Mitglieder, eine verschworene Gemeinschaft die offenbar einen „Heidenspaß“ an der 5ten Jahreszeit hat. Zu den jährlich wiederkehrenden närrischen Veranstaltungen in Boxberg gehören die Fasnachteröffnung, die Prinzenpaar-Proklamation, der närrische Unterhaltungsabend, Bälle und Tanzabende, die Kinderfasnacht, der Fasnachtsumzug, das Bocknarrenschlagen, der Kehraus mit Fackelzug, die Geldbeutelwäsche und die Fasnachtsverbrennung mit dem Heringessen. In Boxberg gibt es neben der Narrhalla noch einen Fasnachtsverein: Die „Bocknarren“ sind eine ebenfalls rührige und interessante närrische Gemeinschaft Gleichgesinnter.

Getragen wird die Narrhalla auch von der stimmungswaltigen Guggemusik. Die Hexengruppe (30 Teilnehmer/innen) fühlt sich gerade dann in ihrem Element, wenn der Narrenmarsch der Narrhalla erklingt.

In der Saalfasnacht stehen sechs eigene Büttenredner „im Wort“, tänzerisch ist die FG mit drei Garden und einem Tanzmariechen gut bestückt.

Boxberg's närrisch - satirische Zeitung ist der „Buchfink“. Das Blatt erscheint

**Herzlichen Glückwunsch**  
 1997: 11 Jahre  
 im Narrenring ist die  
**RG Königshofen e.V.**

alle 365 Tage im Jahr einmal.

Das närrische, flatterhafte Beweisstück der rund 2200 Einwohner zählenden ehemaligen Amtsstadt ist die „Elwedritsche“. Dieser Boxberger Nationalvogel läßt sich über alle Jahreszeiten hin jagen. Und wie aus eingeweihten Kreisen weiter zu erfahren war, gibt es für ihn noch nicht mal eine Schonzeit und ein Jagdschein ist anscheinend auch nicht unbedingt erforderlich. Die Anleitung zur Elwedritsche - Jagd (der närrische Schlachtruf lautet „Elwedritsche spring nei“) ist ein streng gehütetes Boxberger Geheimnis, das über die Stadtgrenze nur hinausgetragen wird, wenn der Präsident das „Elwedritsche - Fangwasser“ auf Gastbesuchen verleiht. Man muß sich mit dem Präsidenten oder zumindest mit der Prinzessin schon „gut stellen“, wenn man in den Genuß des Boxberger Geheimnisses kommen will....

Empfang der Landesregierung im Stuttgarter Neuen Schloß:

## MV - Mit Vergnügen....

Die Regierung von Baden Württemberg lud zum Faschnachtsdienstag die Faschnachts- und Karnevalsgesellschaften der vier baden-württembergischen BDK-Verbände ein: Württemberg, Baden-Pfalz, Ortenau und Main-Neckar. In Vertretung des terminpolitisch verhinderten Ministerpräsidenten Erwin Teufel nahm Finanzminister Gerhard Mayer-Vorfelder, kurz: MV, die Narrenparade leichtfüßig und leichtzünftig ab. Konditionstärke bewies der VfB-Präsident beim Defilee der Prinzenpaare als er mit bald 100 Orden Brustbehangen immer noch aufrecht und lächelnd Küßchen empfing und nicht zögerlich verteilte, worauf der NR-Präsident meinte: „Um die Orden beneide ich ihn nicht, aber um die vielen Küßchen...“. Ins Stuttgarter Schloß waren über 1000 Faschnachter angereist und - es war wieder ein großes Fest mit einer Riesenstimmung. Darunter waren auch einige Narrenring-Vereine, vom Präsidium Norbert Weckesser und Roland Klingert (Lauda), Walter Mairon (Walldürn) sowie BDK-Obmann Jürgen Blatz aus Hettingen (siehe nebenstehende Bildeindrücke):



## Der Minister und der Präsident.... ▼

....Er hängt am Minister, der Orden, den NR-Präsident Norbert Weckesser nach seinem Grußwort an Gerhard Mayer-Vorfelder überreicht hat, sicher ein Novum: Es ist der einzige Nicht-Baden-Württembergische Faschnachtsorden, den der Finanzminister bei dieser Veranstaltung erhielt....



## Der Minister und die Lieblichkeit....

....Prinzessin Sonja aus Grünfeld unter der Vereinsfahne beim ministeriellen Defilee. In Ermangelung ihres erkrankten Prinzen übernahm, hinter der Prinzessin schreitend, der NR-Präsident kurzerhand Prinzenwürden....

## Der Minister und die Gardemädchen.... ➤

Die hübschen Hettinger Gardemädchen zogen den Minister schnell in ihren Bann und überreichten den Gesellschaftsorden - der Minister nahm küssend an...., sagte doch da einer, Fußballer hätten einen Charm wie'n Ball - stimmt jedenfalls bei G. M.-V. nicht, denn bei ihm standen die Frauen sogar in der „Warteschleife“ - jedenfalls am Faschnachtsdienstag war's so ....





*BDK und Narrenring ehren verdienstvolle Fasnachter:*

# In Würdigung und Anerkennung der Verdienste

Die Verleihung der Verdienstorden des Bundes Deutscher Karneval und des Narrenringes Main-Neckar

In der Fasnachtskampagne 1996 / 97 haben Mitglieder des Narrenring-Präsidioms wiederum eine Reihe verdienstvoller Fasnachter aus dem Narrenring Main-Neckar mit Verdienstorden des auszeichnen können. Die Geehrten haben in unterschiedlichen närrischen Rollen ihre Verdienste erworben. Diese Verdienste der

Narrenfreunde sind häufig so facettenreich wie oft die Fasnacht selbst. Durch die Veröffentlichung in der MAROTTE möchte der Narrenring den Trägern der verschiedenen Verdienstorden seinen aufrichtigen Dank und die besten Glückwünsche zur Ehrung übermitteln. Nachfolgend die Geehrten der Saison 96 / 97:

## Der BDK - Orden in Gold

**FG Hardheim**  
Joachim Egenberger  
Christa Pitz  
Andreas Pitz

**FG Hettingen**  
Willi Heffner

**FG Walldürn**  
Edgar Eck

## Der Narrenring - Orden in Gold

**FG Hettingen**  
Willi Heffner  
Erich Schäfer

**NG Lauda**  
Günter Schifferdecker

**KG Mudau**  
Helmut Korgner  
Gerhard Link  
Rolf Link  
Walter Lorenz  
Walter Schröpfer

**Elferrat der Stadt Osterburken**  
Josef Stang.

**FG Tauberbischofsheim**  
Franz Wagner

## Der Narrenring - Orden in Silber

**CCC Bürgstadt**  
Edgar Mattern  
Bernhard Stolz

**FG Hainstadt**  
Albert Gramlich

**FG Hardheim**  
Lothar Gärtner  
Bernd Spatz

**FG Hettingen**  
Jochen Bernauer  
Alfons Kreuter  
Emil Kreuter  
Josef Mackert  
Wolfgang Mackert  
Kilian Müller  
Karl Steichler

**KG Mudau**  
Karl Breunig  
Josef Friedel  
Ernst Hauk  
Karlfred Linz  
Erich Maier  
Karl-Otto Müller  
Arthur Stahl

**Elferrat der Stadt Osterburken**  
Christel Bauer  
Hans Deutsch  
Adolf Doth  
Benno Heck  
Bernhard Heß  
Berthold Stang  
Roman Wachtel  
Erwin Waltenberger  
Gernot Ziegler

**FG Walldürn**  
Gerhard Schneider

## Der BDK - Orden in Silber

**FG Hardheim**  
Alois Göbes  
Rudi Malcher

**FG Hettingen**  
Willibald Müller

*Im Deutschen Fastnachtsmuseum geblättert (Teil II):*

# Schelme - Narren - Lustigmacher

Über unsere närrischen Vorfahren /  
Texte von BDK-Vizepräsident Hans-Joachim Schumacher,  
Direktor des Deutschen Fastnachtsmuseum in Kitzingen

## Der humanistische Narr



Sebastian Brant, lange Zeit als kaisertreuer Vertreter des Reichgedankens in den Diensten seiner Heimatstadt, trat den gesellschaftlichen Mißständen und Egoismen seiner Zeit mit Leidenschaft entgegen.

1494 gab er in Basel ein Buch heraus, das zum absoluten Bestseller seiner Epoche wurde, das „Narrenschiff“. In ihm setzte er sich in Bild und Text mit den Lastern, Schwächen und Narrheiten seiner Zeitgenossen auseinander. Sein „moraltheologisches“ Bilderbuch muß auf seine Leser wie ein „Comic“ gewirkt haben und wurde in vielen „Raubdrucken“ und Plagiaten kopiert

## Das Histörchen

Vor 11 Jahren, genau am 26. April anno 1986, gab sich der Narrenring Main-Neckar e.V. bei der Hauptversammlung in Mudau eine neue Verbands-Satzung samt Verleihungsordnung für den neugeschaffenen Narrenring - Verdienstorden.

## Narrenorden und Narrengesellschaften

Am Ende des Mittelalters bildeten sich eigene Vereinigungen zum Zwecke gemeinsamer Fastnachtsfreuden aus. Die wohl älteste ist sicher die Clever Geckengesellschaft, die 1381 von Graf Adolf zu Cleve gestiftet wurde. Ihr gehörten ausnahmslos Angehörige des niederrheinischen Ritterstandes an.

1454 wurde in Dijon zu Frankreich die Gesellschaft der großen Narrenmutter von Philipp dem Guten, Herzog von Bourgogne, neu bestätigt, was die Vermutung nahelegt, daß auch hier vorzugsweise, wenn auch nicht so ausschließlich wie von Cleve, Herren des Adels angehörten.

Im 16., 17., 18. Jhd. blühten immer neue Narrengesellschaften auf, die Gesellschaft der Hörnerträger zu Evreux und Rouen, die von einem Narrenbischof regiert wurde, das Königreich der Bazoche, dem ein König der Liederlichen vorstand, das Regiment der Calotte, welches am Hofe Ludwig XIV aufgestellt wurde und dessen Mitglieder sich durch extravagante Reden und Handlungen auszeichneten.



### Der moralische Narr

Was Sebastian Brant auf der Wende vom 15. zum 16. Jhd. begonnen hatte, setzte der Wiener Fastenprediger Abraham a.S. Clara zu Beginn des 18. Jhd. mit seinem Buch von den „100 ausgewüchsen Narren“ fort. Auch er glossierte und karrierte die Schwächen und Eitelkeiten seiner Zeitgenossen in Kupferstichen und Begleitversen und griff zur Charakterisierung deren Torheit nochmals auf den Narrenbe-griff des Humanismus zurück.

- Fortsetzung folgt  
in der nächsten MAROTTE -

**Redaktionsschluß**  
für die MAROTTE 2/97 ist der  
23. August 1997

### Dauerberieselung:

## Fasnacht 1997 - Vom Brauchtum zum Showartikel ?

Fernseh-Fasnacht boomt wie selten zuvor / Bald nur noch Unterhaltungswert?

„Nur was sich rar macht, macht sich begehrt“. Ein einfache, alte „Volksweisheit“. Ob sie aber noch die Zeitgenossen interessiert ?

Was in der abgelaufenen Fasnachts-saison an närrischen Beiträgen alles auf den Bildschirm geradezu „gezerrt“ wurde, mußte selbst große Fasnachtfans, sofern sie Fasnacht nicht als Show- bzw. Konsumartikel verstehen wollen, eher abschrecken. Allein *Südwest 3* z.B. strahlte zwischen dem 12.01. und 11.02. exakt 27 närrische Sendungen aus - und was kam nicht noch alles aus anderen Kanälen und Sendern hinzu. Ist das die Fasnacht wie wir sie wirklich feiern wollen, im Fernsehsessel und nach dem Motto „unterhalte mich mal schön“. Vielleicht sollte man künftig bis auf ein paar wenige bundesweit repräsentative Fernsehsendungen die Kiste der Fasnacht wegen erst gar nicht anschalten. Wen wundert da noch, wenn wirklich schlaue Soziologen bundesweit unken: *Fasnacht, Fasching, Karneval hätten ihren ursprünglichen Sinn verloren. Wer heute ins Hässchlüpfe, sich hinter einer Maske verberge oder in die Bütt steige um die Obrigkeit zu verspotten, der nehme nur ein Un-*

*terhaltungsangebot unter vielen wahr - Fasnacht als Teil des Freizeitmarktes, ein Konsumartikel...?*

Schauer über Schauer überkommen dabei den, der echte Fasnacht macht, denn Humbug mag man dem attestieren, der Fasnachtsbräuche als Freizeit- und Konsumartikel darzustellen versucht. Nun gut, Schwätzer und Marktschreier gibt es genug, dennoch: Müssen Fasnachter landesweit zu so viel Fernsehnarretei auch noch selbst beitragen? Läuft da die Fasnacht nicht wirklich Gefahr, in bloßen Unterhaltungswert abzugleiten? Bringt uns das Sympathien? Wir Narren haben es doch tatsächlich nicht nötig, uns in geiler Profilsucht auch noch auf der regionalen Mattscheibe zu etablieren.

Und noch eins: Der Bund Deutscher Karneval (BDK) verbietet das Filmen bei seinen Tanzturnieren - eine sinnvolle, ja beifallträchtige Anordnung (!), aber per Glotze werden zur Fasnacht beinahe täglich hochkarätige Karnevalistische Tänze im superscharfen Zoombereich von der Ferse bis zur Zwickelzone in den meist vorprogrammierten Video eingespielt. Toll. Und wer ändert jetzt was ?

nw

### Ein Scherztag seit dem Jahre 1631:

## Der 1. April: Ein „Narrenfest“

Der fränkische Buchautor Carlheinz Gräter, Würzburg, über den 1. April

Wurden Sie in diesem Jahr auch in den „April geschickt“? Der erste April ist der Tag für mehr oder minder harmlose Scherze auf Kosten anderer. Kinder dürfen Eltern, Lehrer und andere Respektspersonen necken, das Personal darf den Chef verulken. Umgekehrt hat man Kinder und Dienstboten früher gern mit unsinnigen Aufträgen losgeschickt, etwa um Schnakenfett oder Haunichblau beim Apotheker zu holen, ein Quantum ungebrannter Asche herbeizuschaffen oder einen Sack voll Wind ins nächste Dorf zu tragen.

Über den Ursprung dieses Brauchs sind sich Volkskundler und Kulturhistoriker nie einig geworden. So soll der 1. April der Termin des Narrenfestes im alten Rom gewesen sein, an den das Herumschicken Jesu von Pontius zu Pilatus oder an die Verlegung des Neujahrsfestes vom 1. April auf 1. Januar anno 1564 in Frankreich erinnern. Aus fast allen Kulturbereichen sind um diese Zeit übriges Scherz-tage belegt, wohl Nachklänge früherer Frühlingsfeste.

Kurioserweise gilt der 1. April aber auch als Unglückstag. Judas Ischariot soll sich nach seinem Verrat am Herrn an diesem Tag an einer Weide erhängt haben, die seitdem hohl und verrufen ist. Und an einem 1. April soll Luzifer als Fürst der aufständischen Engel vom Himmel zur Hölle gestürzt worden sein. Nach welchem Kalender bleibt offen.

Im deutschen Sprachbereich ist der Scherztag des 1. April angeblich erst seit 1631 bezeugt. Das war mitten im Dreißig-jährigen Krieg, und die Deutschen hatten damals ja wenig zu lachen.

### Das Zitat:

Die wichtigste Erkenntnis im Leben ist die Tatsache, daß auch Narren zuweilen recht haben.

**Winston Churchill**

*Davon können alle profitieren:*

## Von großem Vorteil für unsere Vereine !

Wie Narrenring-Präsident Norbert Weckesser schon bei der Herbstversammlung 1996 in Mudau informiert hat, haben sich die BDK-Verbände Main-Neckar und Baden-Pfalz zum Zweck der Gründung des „Landesverbandes für Gardetanz“ zusammengeschlossen. Die Gründung des Landesverbandes erfolgte bereits am 16. Oktober 1996 im Speyerer Fasnachtsturm (Fasnachtsmuseum). Die Vorstandschaft des Landesverbandes besteht aus dem Vorsitzenden Dr. Werner Pfützler (Ba-Pfa), Stellvertreter Norbert Weckesser, NR MN, Schriftführer Edmund Müller (Ba-Pfa), Schatzmeister Eugen Link (NR MN) und die Beisitzer sind: Roland Klingert vom NR MN, Norbert Fries (Ba-Pfa), Jürgen Blatz (NR MN), Rüdiger Klein (BA-Pfa).

Der Landesverband hat nach den jetzt abgeschlossenen Satzungs- und Konstituierungsarbeiten und dem Procédure der Eintragung als e.V. beim Verwaltungsgericht in Mannheim, jetzt Mitte März 1997 beim Badischen Sportbund Nord Antrag auf Mitgliedschaft im **Badischen Sportbund** gestellt. NR-Präsident Norbert Weckesser: „Das ist genau der richtige Schritt in die richtige Richtung. Nur so können wir unsere sporttreibenden Mädchen unterstützen, indem wir unsere Vereine in einem verantwortungsvollen Aufgabenbereich spürbare Hilfestellung verschaffen.“ Natürlich ist der Landesverband für unsere Vereine nur dann von Nutzen, wenn sie schnellstmöglich dem Landesverband für Gardetanz beitreten.

Der Narrenring wird, nach erfolgter Aufnahme in den Badischen Sportbund, die Narrenring-Vereine unverzüglich informieren, damit die Vereine in den Landesverband eintreten können.

**Unbedingt beachten:**

## Änderung bei der Antragsabgabe für BDK-Verdienstorden !

Das Präsidium des Narrenringes hat in seiner Sitzung vom 07. 03. beschlossen, daß Anträge auf Verleihung von BDK-Verdienstorden bereits zum **31. 07.** nicht wie bisher 31.08., dem Präsidenten vorliegen müssen. Der gleichen Post muß ein Verrechnungsscheck in Höhe der Gesamtkosten beiliegen, sonst wird der Antrag erst gar nicht bearbeitet. Grund hierfür: Die Praxis der Prüfung eingegangener Anträge hat gezeigt, daß künftig eine gewissenhafte Kontrolle viel mehr Zeit beanspruchen wird als bisher.

## Am 9. Mai

Trotz notorischer Termingänge hat das Narrenringpräsidium in diesem Jahr zumindest mal diesen einen Termin für eine gemeinsame Sitzung der Vereinsvorsitzenden mit dem Narrenring-Präsidium festlegen können. Die Tagesordnung erhalten die Vereinsvorsitzenden mit der Einladung zur Sitzung. Veranstaltungsort ist **Bofenheim, Neckar-Odenwald-Kreis, im Gasthaus „Zum Ross“**. Es wird gebeten, daß an dieser gemeinsamen Arbeitssitzung jeweils der Vereinsvorsitzende oder der Vereinspräsident oder im Verhinderungsfalle ein anderer kompetenter Vereinsvertreter teilnimmt. Bitte vormerken: 9. Mai

Künftig:

## Jahreshauptversammlung

Die bisherige Frühjahrsversammlung des Narrenringes hat „ausgedieht“. Es wird künftig diese Bezeichnung nicht mehr geben. Gemäß Beschluß des NR-Präsidiums vom 7. März 97 wird die „alte“ Frühjahrsversammlung, die die Hauptversammlung des Narrenringes ist, ab 1998 nur noch als „Jahreshauptversammlung“ bezeichnet.

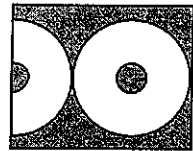
Dagegen behält die Herbstversammlung, die im Oktober eines jeden Jahres stattfindet, ihren traditionellen Namen.

## Trainerinnenschulung

Der TTA-Vorsitzende des Narrenringes, Karl Heß teilt mit, daß am 21. / 22. Juni in Osterburken (Baulandhalle) die diesjährige Trainerinnenschulung stattfindet. Alle interessierten Trainerinnen melden sich bis **spätestens 15. Mai** über ihren Vereinsvorsitzenden bei Karl Heß in der Josef-Martin-Kraus-Straße 14, in 74706 Osterburken, Telefon: 06291 / 8264 an.

**Wir bitten um freundliche Berücksichtigung der Inserenten**

IHR PARTNER  
IN ALLEN  
DRUCKARBEITEN



GESTALTUNG · FOTOSATZ

DATEN-KONVERTIERUNG

gestalten  
setzen  
drucken  
verarbeiten



REPRODUKTION

OFFSETDRUCK

BUCHBINDEREI

## Druckerei Odenwälder Buchen-Walldürn

74722 Buchen  
Karl-Trunzer-Straße 2  
Telefon (0 62 81) 5240-40  
Fax (0 62 81) 5240-50

74731 Walldürn  
Friedrich-Ebert-Straße 5  
Telefon (0 62 82) 8208  
Fax (06282) 212

## Es fiel auf,

daß in verschiedenen Prunksitzungen die einzelnen Programmbeiträge wie z.B. Büttenreden, Gesangs- bzw. musikalische Einlagen, häufig doch sehr viel Zeit in Anspruch nehmen. Eine gute Rede kann schon mal 9 oder 10 Minuten dauern, ein guter musikalischer Vortrag darf vielleicht bis zu 15 Minuten unterhalten; dann jedoch ist das absolute Höchstmaß erreicht. Mitwirkende sollten sich unbedingt den Grundsatz einprägen: Es gibt nie zu kurze, aber sehr wohl viel zu lange Programmbeiträge. Darauf müssen auch die Sitzungspräsidenten achten und schon im Vorfeld der Organisation mit den Auftretenden darüber sprechen.

Es fiel auch auf, daß Prunksitzungen die zeitliche Strapazierfähigkeit der Besucher mitunter stark und nicht mal selten über Gebühr beanspruchen. Auch hier gilt der Grundsatz: Weniger ist oft mehr. Engagement muß immer anerkannt, aber das richtige Zeitmaß darf dabei nicht aus den Augen verloren werden.

## Maskenspektakel

Das sollte nicht spurlos an uns vorbei gehen: Die Venezianische Messe Ludwigsburg vom 12. bis 14. September 1997. Maskenspektakel, Gaukler, Kostüme, Commedia dell'Arte, Akrobatik, exotische Künstler, Feuerzauber und vieles mehr. Die Atmosphäre eines südländischen Marktes, u.a. eigens aus Venedig angereiste Händler bieten authentische Ware, z.B. venezianische Masken. Überdies: Ideal zum Stöbern ist der große Kunsthandwerkermarkt. Info: Ludwigsburg Information, Telefon 07141 / 910252.

## Der Markgröninger Schäferlauf:

Das älteste schwäbische Heimatfest ist auch was für Brauchumsfasnächter!

## Mosbach blüht


Mosbach lädt ein: Zur Landesgartenschau Baden-Württemberg ist die Kreisstadt des Neckar-Odenwald-Kreises gerüstet. Vom 25.04. bis 12.10.1997 blüht uns was vom Neckar. Wäre doch auch ein Familien- oder sogar Vereinsausflug wert. Noch schöner wär's aber für uns Narren, wenn in Mosbach auch mal wieder eine „Feurio“ an Fasnacht zum blühen käme...



Kennen Sie den Markgröninger Schäferlauf? Da geh' s barfuß über das Stoppelfeld. Mit König, Schäferanzug und historischen Spielen u.a. Leistungshüten der Schäfer, Historischer Festzug, Festspiel „Der treue Bartel“  
Ankunft: Stadtverwaltung, Tel. 07142/13-0  
**29. August bis 1. September**

### IMPRESSUM

Herausgeber: Narrenring Main - Neckar e.V., Sitz Buchen  
Redaktion: V.i.S.d.P. Norbert Weckesser  
Erscheinungsweise: Frühjahr und Herbst

Schöne Sommerferien wünscht das   
**MAROTTE - TEAM**  
Die nächste MAROTTE erscheint im Oktober '97

**STIHL**  
**DIENST** PROFI-SERVICE



Jetzt STIHL Motorsensen zum Paketpreis mit Armbanduhr und Kugelschreiber im Holzdesign (STIHL FS 36/44/220, FE 55)

**STIHL kappt Wildwuchs. Überall.**  
Von hohem Gras über Gestrüpp bis zu knorrigem Buschwerk – die neuen Motorsensen von STIHL bereiten jedem Wildwuchs ein rasches Ende. Vielseitig durch auswechselbare Schneidwerkzeuge. Das ist Spitzentechnik für leichtes und sicheres Arbeiten.

**ZG Raiffeisen-Technik-Zentrum**  
Buchen · Hettinger Straße 19  
Tel. (0 62 81) 5 22 80 · Fax (0 62 81) 47 38  
RTW Mosbach · Tel. (0 62 61) 92 39-0  
RTW Tauberbischofsheim · Tel. (0 93 41) 92 11 50  
Wir beraten Sie gerne!

**AGRIA**... 

von führenden Mäh spezialisten empfohlen

*Qualität aus Tradition - made by AGRIA!*




Gehen Sie Ihrem grünen Teppich »an die Wolle«, aber nicht an die Substanz! AGRIA hat die Mäher für jeden Anspruch. Lammfromm und bärenstark.

**ZG Raiffeisen-Technik-Zentrum**  
Buchen · Hettinger Straße 19  
Tel. (0 62 81) 5 22 80 · Fax (0 62 81) 47 38  
RTW Mosbach · Tel. (0 62 61) 92 39-0  
RTW Tauberbischofsheim · Tel. (0 93 41) 92 11 50